



FIRST CONTACT E.V.

## Fußball für junge Flüchtlinge

Fussballtraining als Integrationshilfe

Viele Kinder und junge Menschen, die mit ihren Familien oder allein nach Hamburg geflüchtet sind, leben in Flüchtlingsunterkünften und Hotels in beengten Verhältnissen. Auch diejenigen, die einen Aufenthaltstitel haben, bleiben oft über Monate und länger in den provisorischen Unterkünften, denn freie Wohnungen sind generell und insbesondere für Geflüchtete schwer zu bekommen.

### REGELMÄSSIGES FUSSBALLTRAINING ALS INTEGRATIONSHILFE

Für die Kinder und Jugendlichen – nicht wenige mit traumatischen Fluchterfahrungen – bedeutet das: kaum Platz zum Spielen und Toben in ihrer Wohnung oder vor der Tür, auch sinnvolle Angebote für die Freizeitgestaltung in unmittelbarer Nähe fehlen oft. Ein weiteres Problem ist, dass einige Unterkünfte weit abgelegen und schlecht an den öffentlichen Nahverkehr angebunden sind. Dadurch bleiben viele Geflüchtete, gerade die Kinder, weitgehend unter sich. Sie haben kaum Möglichkeiten, Freizeitangebote wahrzunehmen oder Jugendhilfeeinrichtungen zu besuchen, die weiter entfernt in der Stadt sind. Das alles macht es schwierig, sie in der Hamburger Gesellschaft zu integrieren und in bestehende Netzwerke einzubinden.

### PROJEKTINFOS

**PROJEKTRÄGER**  
First Contact e.V.

**THEMEN**  
Bewegung, Integration

**GEFÖRDERT IM THEMENFOND**  
Starke Persönlichkeiten

**GEFÖRDERT SEIT**  
2014

**TEILNEHMENDE**  
30

First Contact e.V. bietet deshalb Kindern und Jugendlichen mit Fluchthintergrund niedrigschwellige offene Bewegungs- und Kulturangebote, die ihnen das Ankommen und die Integration in Hamburg erleichtern sollen.

### KICKEN UND SPASS HABEN

Im Mittelpunkt stehen dabei regelmäßige Fußballgruppen in Eimsbüttel, Mümmelmannsberg und Wilhelmsburg. Für die Angebote stellen Schulen und Sportvereine jeweils Turnhallen und Sportplätze kostenlos zur Verfügung. Wer mitmachen will, muss sich telefonisch anmelden. Zu den regelmäßigen Trainingsvormittagen am Samstag kommen rund 50 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 19 Jahren. Der Großteil stammt aus Afghanistan, Eritrea, Syrien und Irak, aber auch Besucher ohne Fluchtgeschichte sind jederzeit willkommen. Dabei geht es weniger um sportliche Leistung als um Spaß am Kicken und Freude an der Gemeinschaft. Auch viele Mädchen machen mittlerweile mit, First Contact e.V. hat sich um ihre Teilnahme besonders bemüht. Sozialpädagogisch ausgebildete Muttersprachler leiten die verschiedenen Gruppen, Ehrenamtliche helfen bei der Organisation, assistieren beim Training oder holen als Wegbegleiter jüngere Teilnehmer:innen auch direkt von ihren Unterkünften ab, bringen sie zu den Sportstätten und wieder zurück. Viele darunter sind selbst Geflüchtete und ehemalige Teilnehmer:innen der Fußballgruppen. Das erleichtert die Kommunikation aller beim Training.



Foto: First Contact e.V.

### ROLLENBILDER KNACKEN, TEAMGEIST ENTWICKELN

Es ist ein großes Anliegen des Vereins, der seit 2008 Fußballgruppen organisiert, traditionelle Rollenbilder aus den Herkunftsländern der Teilnehmer:innen zu durchbrechen. Gerade die Mädchen sollen hier die Chance bekommen, gleichberechtigt aufzuwachsen. Deshalb gehören u.a. auch Schwimmkurse speziell für Mädchen zu den Angeboten.

Beim Fußball geht es für die Mädchen und Jungen nicht nur um die Lust an Bewegung und ums

Kräftemessen, sondern auch um gutes Zusammenspiel als Team und taktisches Geschick. Gemeinsame Trainingsspiele und Turniere mit externen Fußballgruppen fördern zudem die soziale Kompetenz und interkulturelle Toleranz. Denn bei der Zusammenstellung der Teams wird darauf geachtet, dass möglichst verschiedene Nationalitäten vertreten sind.

Da die einzelnen Teams abwechselnd spielen, bleibt auch Raum für Snack-Pausen. Für viele Kinder sind kostenlos verteilte Kleinigkeiten begehrte Ergänzung zu ihrem oft knappen Speiseplan. Außerdem haben die Gruppenleiter an den Trainingsvormittagen auch ein offenes Ohr für die Probleme der Teilnehmer:innen, seien es Schul- oder Behörden-Angelegenheiten, und versuchen zu helfen, wo sie können. Die Bürgerstiftung unterstützt das Projekt seit 2014.

### SO KÖNNEN SIE HELFEN

Die Nachfrage nach den Fußball- und auch den anderen Sport-Angeboten von First Contact e.V. ist groß, die Teilnehmerzahlen steigen stetig. Fortlaufend hat der Verein Bedarf an gut erhaltenen Fußballschuhen und Sportbekleidungs-Spenden.

**KONTAKT**

Iris Gietzelt

Tel. (040) 878 89 69-65

[iris.gietzelt@buergerstiftung-hamburg.de](mailto:iris.gietzelt@buergerstiftung-hamburg.de)

BürgerStiftung Hamburg

Schopenstehl 31

20095 Hamburg

[www.buergerstiftung-hamburg.de](http://www.buergerstiftung-hamburg.de)

**SPENDENKONTO BÜRGERSTIFTUNG HAMBURG**

IBAN: DE93 2005 0550 1011 1213 14

BIC: HASPDEHHXXX | Hamburger Sparkasse